

Bahrhaffter
B E R E G E S T /
Des Treffens zwischen Ihr. Excell.
Gen: Gonsiewski aufz commendirten Regi-
mentern / gegen den Moscowitischen Ge-
neral Dolhoruki unter Kaun
in Litthawen.

A N N O
M. DC. LVIII.

Copen eines Schreibens vom 7. Septembr.
Anno 1658. Herrn Schatzmeisters des GrossFürsten-
thums Littawen/ an den hn. Canzlern selbigen Für-
stenthums/ Ausim Lager bey Keydan.

Als Ihrer Königl: Maj: Commissarij auff angesetzten Tag
sich nicht eingestellet/ haben solches die Moscowiter höchstlich
empfunden/ und sind mit grossem Unwillen und Neydt ent-
brandt/ unvermuhteter weise/ eben auff solche Zeit / da jederman
sich eines gewissen Friedens vermuhtende/ in seiner Behausung beo-
funden/ die Armeen so woll geworbener Völcker/ als auch des al-
gemeinen Auffbruchs/ die Samoytischen Gränzen an Liefflandt ge-
wartet.

wartet / und nach Übergebung des Kaunischen Gebiets / in Samayten eingebrochen / Feindliche Gewalt geübet / Kirchen und Adelsliche Häuser aufgeplündert / was ihre Partheyen nur in Häusern angetroffen / ohn alles Ansehen der Persohnen / auch der kleinsten Kinder nicht schonende / alles nieder gehawen. So bald aber mihr solches kund worden / hab Ich mich ihnen entgegen gewendet / und bin in Vier Tagen unter Kreydan angelanget / welchen Orth Hr. Ichnatowitz Kaunischer Truchses dem Feind wieder abgenommen / und derselbigen viel niedergemacht / auch den aus Samayten zurück eilenden Rest gänzlich vertilget / daß nicht ein Gebein davon entkommen ist. Ich verfolge recht fort mit meiner Armee den Dolkoruki , welcher sich nach Cauen zu entgehen bemühet / vermeine aber nächst Götlicher Hülffe / chesies Tages mich mit ihm zubegreppen. Was als dann wird fürgelauffen seyn / will ich mit dem ersten Zuschreiben nicht versäumen.

RELATION DES TREFFENS MIT DEN MOSKOWITERN/ EINER PARTHEY WELCHE VOM HN. SCHAKMESTER DES GROSZ FÜRSTENTHUMBS LITTAWEN/ UNTERM COMMANDO DES WILDISCHEN HERRN TRUCHSESEN UNTER CAUN ABGEFERTIGET VOM 9 SEPT.

ANNO 1658.

Gestriges Tages das ist den 9. Septembr. als der Feld Herr von den Gefangenen Nachricht erhalten / daß Dolkoruki sein Fürhaben geendert / disseit der Wilie nach der Wilda / da er bey einer Brücke über den Strohm gehen sollen / und deswegen der Feldt Herr ihm strack entgegen den Strich verlegt / hat er sich nach Kauen werks zurück gewendet / und daselbst über den Strohm gangen wäre / also daß nur die letzte Wacht disseit verblichen / hat gedachter Feld Herr den Hn. Wildischer Truchsess Hn. Zeromski nach

ki nach Kauen zu/ mit seiner Compagnie Cosaken unterm Leute-
nant Boguslaw Rudomini, noch eine Compagnie Ihr. Fürstl.
Gn. des Hn. Littauschen Stallmeisters/ Fürsten Boguslao Radzi-
wils, unterm Leutenant Mierzynski, und noch einer Compagnie
Hn. Marschalc's Grodzinski, unterm Leutenant Kozubski, und
noch eine Compagnie Hn. Eperiaszen, unterm Leutenant Kro-
sinski, abgefertiget/ zu welcher Parthen Er noch ein Regiemene
frembd geworbener Reuter unterm Obristen Przypkowski, und 6.
Frey Compagnien Dragoner/ Hn. Komorowskien, Feldzeuge-
meister des Groß Fürstenthums Littauen/ Hn. Siesiecki Wielko-
mirischen Untertruchsess / Hn. Podbereski, Gallinskischen Sta-
rosten, und ein Theil von seiner Hoff Guardien hinzugehan/
ihnen Ordre ertheilende / daß sie den vom Feinde überbliebenen
Rest aufztilgen/ und die Beute wieder abnehmen solten. Welche
als sie Morgens früh vier Meylen von Kaun angelanget/ haben
sie die Moskawische Regiementer in ihrer Bereitschafft angetroffen/
als nemlich 8. volle Compagnien geharnischter Reuter/ jeder be-
stehende in die 150. Mann/ 4. Regiementer zu Fuß gleich stark;
Aussenhald vieler Moscowitischen Tartern/ und einer Menge Boia-
ren/ welche sich noch disseit des Strohms auffgehalten. Auff
diese seind alsobald zwey Compagnien als nemlich des Feldt Hn.
seine/ und J. Fürstl. Gn. Boguslao Radziwils, gedrungen/ welche
als sie sich nicht halten können/ nach der Brücke ihr Zuflucht ge-
nommen/ und die unserigen auff ihr Neusquetirer gezogen/ deren har-
tes schiessen sie doch nicht zurücktreiben mögen/ denn sie die Mosco-
witer bis auff die Brücke ja bis den Strom gejaget: V. als sie Hn.
Przypkowski Oberster von des Feldt Hn. Leib-Regiment secundi-
ret/ welcher sich recht auff der Brücke/ gegenüber dem Karnischen
Schloß gesetzt/ hat Er mit vorerwähnten zween Compagnien und
zween seinen Squadronen/ nebenst seinem Obersten Lieut. Schul-
ken in die Moscowitische Rauterey h. flug gesetzt/ daß the ls ins Was-
ser ges

ser gestützet/ theils sich häufig auff die Brücten drengende/ mit selbiger eingebrochen/ theils von den unsrigen niedergemacht/ und also gänzlich ruiniret worden sind. Auff solchen glücklichen Fortgang/ hat sich die Moskowitische Infanterie in die Wagenburg geschlossen/ aber auch daselbst nicht dauren können/ weil der Major von der Reuter Herr Rogucki sie bald hierauf getrieben/ in dem er unten in die Wagenburg eingebrochen. Nach dem nun die Fußvölker alles verloren gesehen/ sind sie durch die Gärten/ (da sich ihrer viel wie auch in der Wagenburg versteckt hatten) nach einem nahgelegenen Hofs zugelauffen/ u. haben sich daselbst gesperret; welchen in dem sich unsre Dragoner zuerobern/ von einer Seiten bearbeiten/ und jene von der andern wiederschzen/ ist so viel Zeit verlauffen/ das sich der ganze Moskowitische hauffe übersezt und in Ordnung kommen ist/ und also so unser e Trouppen auff drey ganzer Meil Weges zurück gehalten/ bey jeglichem Paß haben sie theils gefochten/ theils Fuß gehalten/ und in stettem Scharmüzzeln diese Reterade thun müssen/ worben des Hn. Eperiaszen Kaunischen Uter Truchsessen Compagney sich Männlich verhalten. Nach dem hat man ausm Lager hülff zugeschickt bekommen; Herr Ichnatowicz Kawnischer/ Truchsess ist mit der andern des Feldtherrn Compagney angelanget/ Herr Chrapowicki Orszanscher Truchsess mit der dritten/ Herr Lipnicki mit einem Regiment/ zusambt des Feldtherrn Hussarn unterm Leutenant Zeromski, welche so bald die Feinde erblicket/ haben sie den Rücken gewendet/ und nicht eher als auff ein Meyl Weges stehen blieben nach dem sie verloren bey die 1500. Mann und 7. Fahnen. Unterdessen ist auch der Feldtherr mit der Armee in ihrer Bataille an selben Orth gangen/ und dieselbe Nacht/ (in welche das Scharmüzzeln auffgehört) sein Lager geschlagen. Ein Moskowiter/ auff Befehl seines Feldherren Dolkoruki berichtet/ das sie nicht mehr treffen sondern Frieden schliessen wollen: denn sie von Ihrm Herren keinen andern Befehl hetten. Was weiter sich heben wird Ichrt die Zeit.